«Die Krankheit ist für mein Umfeld schwieriger als für mich»

Von Danica Gröhlich

Im Fernsehen und auf der Bühne sorgt Stefan Büsser für Lacher. Doch privat zeigt sich der Comedian von seiner ernsten Seite: Der 33-Jährige lebt seit Geburt mit der unheilbaren Krankheit Cystische Fibrose. Wie sein Alltag damit aussieht, wann ihm sein Humor hilft und was sein grösster Traum ist.

Comedian Stefan Büsser ist einer von etwa 1000 Menschen in der Schweiz mit Cystischer Fibrose. Ellin Anderegg

«Herr Büsser, wie geht es uns denn heute?» Können Sie diese Arztvisiten-Frage noch hören?
Zu Ärzten, die mich im Plural ansprechen, gehe ich erst gar nicht hin. (lacht) Im Ernst, bis jetzt hat das noch kein Arzt gesagt. Diesen Satz habe ich nur einmal gehört und derjenige, der ihn gesagt hat, war tragischerweise der Klinik-Leiter.

Ernsthaft: Wie geht es Ihnen im Moment?
Ich kann mich nicht beklagen. Ich habe seit einem Jahr keinen Infekt mehr gehabt, das ist Rekord. Ich arbeite Vollzeit und sogar noch etwas darüber hinaus. Natürlich merke ich in der Tagesform Unterschiede, aber alles in allem bin ich sehr fit.

Sie leiden seit Ihrer Geburt an Cystischer Fibrose. Wie äussert sich das?
Cystische Fibrose ist eine Erbkrankheit, welche die Lungen verschleimt. Diesen Schleim muss man mindestens zweimal täglich mit Physiotherapie irgendwie rauskriegen. Das Lungenvolumen ist stark eingeschränkt, bei mir ist etwa noch ein Drittel von einem gesunden Menschen vorhanden. Ausserdem hat die Krankheit Auswirkungen auf diverse andere Organe im Körper wie die Bauchspeicheldrüse. Deshalb habe ich neben Atemnot und Husten auch öfters Bauchschmerzen.

Ein Vergleich, um sich diese Krankheit irgendwie vorstellen zu können?
Ich fühle mich nach einem Kilometer Joggen wahrscheinlich etwa so wie normale Leute nach 10 Kilometern. Im Alltag werde ich schneller müde und in der Regel tut immer irgendwo etwas weh. Aber wirklich vergleichen kann ich es nicht, da ich ja nie gesund war.

Dürfen Sie denn Sport machen?
Grundsätzlich ja. Allerdings verzichte ich seit einem Jahr auf Sport und es geht mir viel besser. Ich vermute, mein Körper erträgt die Zusatzbelastung nur schwer.

Wie sieht Ihr Alltag mit Cystischer Fibrose aus?
In guten Zeiten nicht viel anders als derjenige aller anderen auch. Mit der Ausnahme, dass ich zweimal pro Tag Physiotherapie mache, was mich täglich eine Stunde meiner Lebenszeit kostet. Zudem habe ich nie das Gefühl, tief durchatmen zu können.

Im Moment geht es Ihnen gut, aber das ist nicht selbstverständlich. Sie waren schon oft im Krankenhaus. Was wird dort gemacht?
Ich bin jedes Jahr mindestens zwei Wochen stationär in einer sogenannten IV-Therapie. Dabei wird mir Antibiotika intravenös gespritzt und die Lunge wieder fit gemacht. Das sind dann meine Sommerferien.

Welches Klima und welche Ernährung tun Ihnen sonst gut?
Eigentlich sollte ich auf eine Insel am Meer ziehen. Da ist das Klima viel angenehmer und da geht es meiner Lunge auch sofort viel besser. Überraschenderweise bekommt mir zu viel Alkohol nicht gut. Aber das geht, glaube ich, auch den meisten gesunden Menschen so.

Die letzten Ferien auf den Malediven waren trotz perfektem Klima «atemberaubend»: Sie haben dort Ihrer Freundin am 1. April einen Antrag gemacht. Wie geht Ihre Zukünftige mit Ihrer Krankheit um?
Ich glaube, für mein Umfeld ist es schwieriger als für mich, da meine Liebsten auf mein Urteil vertrauen müssen. Wenn ich sage: «Keine Sorge, mir geht es gut», dann weiss nur ich, ob das wirklich stimmt. Nur ich spüre meinen Körper.

Machen Sie sich mehr Gedanken über die Zukunft? Sie kennen die geringere Lebenserwartung...
Das Gute an Prognosen ist, dass sie selten zutreffen. Bei meiner Geburt hat man meinen Eltern gesagt: «Seien Sie froh, wenn Ihr Kind die Pubertät erreicht». Jetzt bin ich 33. Das ist massiv über Budget, auch finanziell. (lacht)

Leben Sie deshalb bewusster oder verdrängen Sie das Thema Tod?
Grundsätzlich lebe ich so: Wenn ich morgen gehen müsste, wäre ich zufrieden mit meinem Leben. Einen grösseren Luxus gibt es glaube ich nicht.

Hilft Ihnen Ihr Beruf als Comedian, die Krankheit zu verarbeiten und damit klarzukommen?
Natürlich ist meine Krankheit auch mal Thema auf der Bühne, aber ich lasse das Publikum nicht dafür bezahlen, mir bei meiner Selbsttherapie zuzuschauen. Ich gehe schwierige Themen oft mit Humor an, nicht nur meine Krankheit.

Wie wichtig sind Humor und Lachen generell?
Es macht das Leben sicher einfacher. Aber es gibt immer wieder Situationen, in denen einem nicht zum Lachen zumute ist. Deswegen ist man kein humorloser Mensch.

Es gibt also Momente, wo Ihnen nicht mehr zum Lachen zumute ist? Was hilft Ihnen da?
Klar. Die Momente muss man durchstehen. Und ich versuche dann, mit klarem Kopf zu denken, mir zu sagen, was ich alles habe, statt nur zu sehen, was schlecht ist.

Sie setzen sich für Organspende ein: Könnte auch Ihnen eine Spenderlunge helfen?
Ja, irgendwann schon. Im Moment bin ich noch nicht auf der Warteliste für eine Organspende, aber ganz viele andere brauchen dringend Hilfe. Wir sind eines der spendenfaulsten Länder in Europa, unser Gesetz verhindert auch dringend nötige Hilfe. Darum setze ich mich mit meiner bescheidenen Prominenz dafür ein, dass Leute ihre Organe spenden.

Wieso wird bei Betroffenen von Cystischer Fibrose nicht häufiger oder früher eine Transplantation durchgeführt?
Eine Transplantation soll immer die letztmögliche Option sein. Das ist ja kein Spass-Eingriff oder Chirurgen-Beschäftigung. Und dann liegt es wohl auch daran, dass wir eben viel zu wenige Spenderorgane haben. Jede Woche sterben in der Schweiz zwei Menschen, weil wir kein Organ haben. Das ist beschämend.

Ihr grösster Traum?
Das klingt jetzt kitschig, aber: Eines Tages einfach gesund aufzuwachen. Aber es würde mir auch schon reichen, wenn der Status quo noch ein paar Jahre anhält.

Seine Show

Alle Termine für Stefan Büssers aktuelles Soloprogramm «Masterarbeit» auf:
www.stefanbuesser.ch

*Danica Gröhlich ist Redaktorin bei «**gesundheit**heute», der Gesundheitssendung am Samstagabend auf SRF1. Haben Sie einen besonderen Themenwunsch? Worauf sind Sie neugierig? Was interessiert Sie brennend? Schreiben Sie es uns auf info@gesundheit-heute.ch. Wir freuen uns auf Sie!*

Was ist Cystische Fibrose?

In der Schweiz leben etwa 1000 Personen mit Cystischer Fibrose (CF). Die Krankheit, auch Mukoviszidose genannt, ist eine vererbte Störung des Stoffwechsels. Dabei bildet sich in verschiedenen Organen zäher Schleim, der ihre Funktion beeinträchtigt. Betroffen sind vor allem Lunge und Bauchspeicheldrüse. Das Hauptsymptom ist ein chronischer Husten mit zähem Auswurf. Da im Verdauungstrakt wichtige Nährstoffe nicht richtig in den Körper aufgenommen werden können, haben Menschen mit CF ausserdem oft Bauchschmerzen und sie leiden unter fehlender Gewichtszunahme. Die Krankheit ist nicht heilbar. Dank neuer Therapien und Medikamente sind Lebensqualität und -erwartung in den letzten Jahren aber deutlich gestiegen: Letztere liegt heute bei 45 bis 50 Jahren.

Weitere Informationen zu Lungenkrankheiten auf:
www.lungenliga.ch

Anzeige

gesundheitheute
wohldosiert informiert

Neue Therapien gegen schweres Asthma

Dr. Jeanne Fürst

Die Sendung ermöglichen: Universitätsklinik Balgrist, Interpharma, TopPharm, Institut Straumann, Viollier

Schweres Asthma ist nicht nur äusserst anstrengend und unangenehm, sondern es macht auch Angst und kann das Leben einschränken. **gesundheit**heute informiert über Auslöser von Asthma und Behandlung mit innovativen Medikamenten. Wenn gar nichts mehr hilft, versucht man neuerdings auch mit Wärme und Verödung gegen die sich verengenden Muskelzellen in den Bronchien vorzugehen. Man nennt dies Thermoplastie. Für wen kommt diese Methode in Frage?

Schweizer Fernsehen
Samstag, 5. Mai 2018 - 18.10 Uhr

SRF 1

Zweitausstrahlung auf SRF 1 Sonntag, 6. Mai 2018, 9.30 Uhr
Wiederholung auf SRF info Sonntag, 6. Mai 2018, 20.30 Uhr

Weitere Informationen auf www.gesundheit-heute.ch